

CONIPUR 203

Lösungsmittelfreie 2K-PUR-Spachtelmasse

Materialbeschreibung

CONIPUR 203 ist eine zweikomponentige, lösemittelfreie Spachtelmasse auf Polyurethan-Flüssigharzbasis.

Anwendungsbereiche

CONIPUR 203 dient zum Porenverschluss von Gummigranulatbelägen bei der Konstruktion von wasserundurchlässigen Kunststoffbelägen wie Laufbahnen und Kleinspielfeldern.

Eigenschaften

CONIPUR 203 ist in der A-Komponente thixotropiert, besitzt eine lange Topfzeit und ist leicht verarbeitbar.

CONIPUR 203 besitzt eine Unempfindlichkeit gegen Feuchtigkeit während der Durchhärtung, ausserdem zeichnet sich es durch ein gutes Aushärtungsvermögen auch bei niedrigen Temperaturen aus.

Technische Daten

Mischungsverhältnis	bzgl. Masse (Gewicht)		100:27
Dichte	Komponente A, bei 23 °C	g/cm ³	ca. 1.47
	Komponente B, bei 23 °C	g/cm ³	ca. 1.18
	Gemisch, bei 23 °C	g/cm ³	ca. 1.40
Viskosität	Komponente A, bei 23 °C	mPas	thixotrop
	Komponente B, bei 23 °C	mPas	ca. 2100
	Gemisch, bei 23 °C	mPas	thixotrop
Topfzeit	bei 12 °C	min	ca. 170
	bei 23 °C	min	ca. 130
	bei 30 °C	min	ca. 90
Begehbarkeit	bei 23 °C und 50% relativer Luftfeuchtigkeit	h	ca. 10
Überarbeitungsintervall	bei 30 °C und 75% relativer Luftfeuchtigkeit	h, max.	24
	bei 23 °C und 40% relativer Luftfeuchtigkeit.	h, max.	36
Objekt- und Verarbeitungstemperatur	min.	°C	10
	max.	°C	50
Zulässige rel. Luftfeuchtigkeit	max.	%	90
Shore A-Härte	nach 24 h bei 23 °C und 50% relativer Luftfeuchtigkeit.		55
	nach 28 d		75
Zugfestigkeit	DIN 53504	N/mm ²	3.5
Bruchdehnung	DIN 53504	%	80
Weiterreissfestigkeit	DIN 53515	N/mm	5

Diese Angaben sind Richtwerte. Die Werte dienen nicht zur Erstellung von Spezifikationen!

Verarbeitungshinweise

CONIPUR 203 wird im richtig abgestimmten Verhältnis von Komponente A (Harz) und Komponente B (Härter) geliefert.

Die optimale **Temperatur** des **Materials** vor und während der Verarbeitung liegt zwischen **15** und **25 °C**.

Die **Temperatur** des **Untergrundes** muss mindestens **3 °C** über der herrschenden Taupunkttemperatur liegen.

Zur Verarbeitung ist zunächst die **B-Komponente** in das **Gebinde der A-Komponente** zu schütten. Dabei ist darauf zu achten, dass der B-Teil restlos ausläuft.

Zum Erreichen einer homogenen Konsistenz und einer intensiven Durchmischung sind die beiden Komponenten mit einem langsam laufenden Rührwerk bei ca. 300 U/min gründlich zu mischen. Auch die Boden- und Randbereiche des Mischgefäßes müssen dabei erfasst werden.

Der **Mischvorgang** muss bis zum **homogenen**, schlierenfreien Zustand, **mindestens** jedoch **2 Minuten**, durchgeführt werden.

Das Material darf **keinesfalls** aus dem **Liefergebäude** verarbeitet werden!

Nach gründlichem Mischen ist in einen zweiten, sauberen Behälter **umzutopfen** und **erneut** ca. 1 Minute zu mischen.

Nach dem Anrühren wird die Spachtelmasse mit einem Gummi- oder Metall**wischer** auf der Gummigranulatdecke verteilt. Um den Verbrauch möglichst gering zu halten, muss das Spachtelmaterial **scharf** abgezogen werden.

Der **Materialverbrauch** hängt sowohl von der Oberflächenbeschaffenheit der Gummigranulatdecke (Granulatkörnung, Verdichtung, Gleichmäßigkeit der Oberfläche) als auch von Belags-, Material- und Umgebungstemperatur ab.

Die **Untergrundtemperatur** darf **höchstens 50 °C** betragen. Darüber wird CONIPUR 203 zunehmend flüssiger, was einen erhöhten Materialverbrauch zur Folge hat.

Zur Senkung des Materialverbrauchs kann CONIPUR 203 bei hohen Temperaturen mit bis zu 10% EPDM Gummimehl gefüllt werden.

Sowohl die Verarbeitungszeit von CONIPUR 203 als auch die Aushärtung des Belages wird wesentlich durch die

Temperatur von Material, Untergrund und Umgebung bestimmt. Bei niedrigen Temperaturen verzögern sich grundsätzlich die chemischen Reaktionen; damit verlängern sich auch die Topf-, Begehbarkeits- und Überarbeitbarkeitszeiten. Bei hohen Temperaturen werden umgekehrt chemische Reaktionen beschleunigt, so dass sich o.a. Zeiten entsprechend verkürzen.

CONIPUR 203 besitzt eine gute Unempfindlichkeit gegenüber Feuchtigkeit in der Aushärtungsphase. Wie bei allen isocyanathaltigen Systemen kann es jedoch auch hier bei Gegenwart von Wasser bedingt zu einem Aufschäumen des Belages kommen, so dass Wasserzutritt in den ersten Stunden nach der Verarbeitung so weit wie möglich vermieden werden muss.

Bei **Regen** oder bei zu erwartendem Regen darf eine Verarbeitung von CONIPUR 203 **keinesfalls** erfolgen.

Die nachfolgende Verlaufs- oder Strukturspritzbeschichtung darf **niemals** auf **taufeuchte** oder **schmutzige** Spachtelmasse aufgetragen werden.

Wichtiger Hinweis:

Eine Beschichtung auf **frischen**, mit CONIPUR 203 abgespachtelten Flächen ist **ohne** Verwendung eines Haftvermittlers möglich.

Innerhalb von **24 Stunden** nach Aufbringen des Spachtels sollte die obere Schicht eingebaut werden. Sollte dies nicht möglich sein, oder sollte die verspachtelte Oberfläche **Regen** / Nässe ausgesetzt worden sein, muss eine **Haftprüfung mit CONIPUR 72** als Haftvermittler (ca. 50 - 80 g/m²) durchgeführt werden. Sollte die Haftprüfung nicht zufriedenstellend ausfallen, kontaktieren Sie bitte unseren Technischen Service.

Reinigungsmittel

Bei Beendigung der Arbeiten sowie bei Arbeitsunterbrechungen sind alle zur Wiederverwendung vorgesehenen Arbeitsgeräte mit REINIGER 40 oder geeigneten handelsüblichen Lösemitteln (z.B. Butylacetat) zu reinigen. Keinesfalls dürfen Wasser oder alkoholische Lösemittel als Reinigungsmittel verwendet werden.

Untergrundbeschaffenheit

CONIPUR 203 wird direkt auf eine ausgehärtete und trockene Gummigranulatdecke appliziert, die frei von losen oder mürben Teilen sowie trennend wirkenden Substanzen wie Öl, Fett, Gummiabrieb, Staub oder ähnlichem sein muss.

Die Temperatur des Untergrundes muss mindestens 3 °C über der herrschenden Taupunkttemperatur liegen.

Lieferform

Die Lieferung von CONIPUR 203 erfolgt in Gebindeeinheiten à 50 kg oder 30 kg.

A- und B-Komponente sind dabei im abgestimmten Mischverhältnis in separaten Gebinden abgefüllt.

Farbton

oxydrot

Lagerung

Gut verschlossene Originalgebinde sind trocken im Temperaturbereich von 5 bis 25 °C zu lagern.

Direkte Sonneneinstrahlung und Unterschreitung der Lagertemperatur sind zu vermeiden.

Vor Verwendung ist das auf den Gebinden genannte Mindesthaltbarkeitsdatum zu prüfen.

Physiologisches Verhalten / Schutzmassnahmen

Im ausgehärteten Zustand ist CONIPUR 203 physiologisch unbedenklich.

Die bei der Verarbeitung notwendigen Schutzmassnahmen sowie Transportvorschriften und Entsorgungshinweise können den Sicherheitsdatenblättern des Produktes entnommen werden.

CONIPUR 203 erfüllt die Anforderungen der EU-Richtlinie 2004/42/EG.